

KANDIDATUR ZUR JUGENDPOLITISCHEN SPRECHERIN:

JOHANNA BRAUER

Liebe Genoss:innen,

die Welt muss sich verändern, damit wir eine Zukunft haben.

Der Kapitalismus ist das Gift für die Jugend sowie die Arbeiter:innenklasse. Der Sozialismus und die Revolution brauchen als Gegenmittel neben starken Bewegungen eine radikale Systemopposition auch in den Parlamenten, die zwar ihre Grenzen kennt aber dennoch sowohl für Reformen als auch das Wachstum der Klassenmacht bis ans äußerst mögliche geht.



Ich bin Johanna und kandidiere im Namen der Linksjugend [´solid] als jugendpolitische Sprecherin. Mein Ziel ist es die Radikalität des Jugendverbandes in den Landesvorstand zu tragen und damit den Kampf um eine Alternative zum Kapitalismus stärker in den Fokus unserer politischen Arbeit zu rücken. Es sollte Konsens sein, dass sich Klimakatastrophe, patriarchale Unterdrückung und brutale Kriege nicht bekämpfen lassen wenn man das System dahinter nicht begreift.



Ich selbst wohne aktuell in einer Jugendhilfe Einrichtung und muss mich neben der Therapieplatzsuche noch mit einem Schulsystem rumschlagen was sich mehr um meine spätere Verwertbarkeit als meine Gesundheit oder persönliche Entwicklung sorgt. Ich interessiere mich neben der Frage nach einem modernen Materialismus vor allem für Gesundheits-, Behinderten- und selbstverständlich Jugendpolitik. Ich bin aktuell Landessprecherin der Linksjugend [´solid] Niedersachsen und damit jährlich auf zahlreichen Bundesveranstaltungen um mich mit tollen

Genoss:innen auszutauschen und mich weiterzubilden. Mir liegen der Jugendverband und seine Mitglieder sehr am Herzen, weshalb ich mich umso mehr freue von ihm als jugendpolitische Sprecherin nominiert worden zu sein.

Ich sehe meine Aufgabe darin die Position des Jugendverbandes überwiegend unabhängig meiner eigenen Meinung zu repräsentieren, sofern es Beschlusslagen dazu gibt. Abgesehen davon werde ich kein Problem damit haben, radikale Meinungen zu vertreten und den Finger vielleicht auch mal in die klaffenden Wunden unserer Partei zu legen. Ich glaube nicht an betretenes Schweigen um den Konflikten nicht ins Auge sehen zu müssen. Burgfrieden lässt uns weder Klassenmacht noch Wahlen gewinnen, wenn die Mauern nach außen schon lange löchrig sind und bröckeln.

EIN BEKANNTES ZITAT VON ROSA LUXEMBURG LAUTET:

„Zu sagen was ist bleibt die revolutionärste Tat“

UND FÜR DIESE REVOLUTION GILT ES ZU STREITEN.

**IN DIESEM SINNE HOFFE ICH AUF EINE GUTE ZUSAMMENARBEIT IM LANDESVORSTAND .
FREUNDSCHAFT!**